

BAK Taxation Index:  
Update Schweiz und International 2025

Steuerbelastung Unternehmen

Januar 2026



Auftraggeber

Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) der Schweiz

Steuer- und Finanzämter, Volkswirtschaftliche Ausschüsse sowie Standortförderungen der Kantone Appenzell A.Rh., Basel-Stadt, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri und Zürich

Herausgeber

BAK Economics AG

Ansprechpartner

Sebastian Schultze

Projektleiter

T +41 61 279 97 11

sebastian.schultze@bak-economics.com

Michael Grass

Leiter Analysen & Studien

Geschäftsleitung

T +41 61 279 97 23

michael.grass@bak-economics.com

Titelbild

BAK Economics/shutterstock

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2026 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

# Executive Summary

Die Schweizer Kantone haben ihre steuerliche Wettbewerbsfähigkeit in den letzten zwei Jahren ausgebaut. Während die Unternehmen in der Schweiz zwischen 2023 und 2025 durch Steuerrechtsänderungen mehrheitlich entlastet wurden, werden bei vielen internationalen Standorten Unternehmen neu stärker besteuert, um den gestiegenen Finanzierungsbedarf der Staaten zu decken. Gemäss BAK Taxation Index liegt die effektive Unternehmenssteuerlast im Jahr 2025 im Schnitt bei 13.4 Prozent und damit 10.6 Prozentpunkte unterhalb des internationalen Durchschnitts von 24.0 Prozent. Die Schweizer Kantone festigen dadurch ihre hohe steuerliche Attraktivität und Spitzenpositionen im Ranking. Die mit der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer in der Schweiz eingeführte Ergänzungssteuer für grosse Unternehmensgruppen ist hierbei nicht berücksichtigt. Die Herausforderungen rundum die Entwicklungen der OECD-Mindeststeuer bleiben für die Kantone hoch.

## BAK Taxation Index: International vergleichbare effektive Steuerbelastung

Der BAK Taxation Index (BTI) erfasst regelmässig die Steuerbelastung für Unternehmen und hoch qualifizierte Arbeitskräfte in den Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Beides sind relevante Einflussfaktoren für Standortentscheidungen von Unternehmen. Der BTI wird in enger Kooperation mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erstellt.

In diesem Executive Summary werden die wichtigsten Ergebnisse des Updates zur ordentlichen Steuerbelastung für Unternehmen auf den Rechtsstand 2025 zusammengefasst. Der steuerermässigende Effekt der F&E-Instrumente (Patentbox, F&E-Abzüge) wird hier nicht betrachtet. Ebenfalls wird von der OECD-Mindeststeuer abstrahiert.

Die effektive Steuerbelastung (EATR) gemessen in Prozent des Gewinns einer hochprofitablen Investition stellt den Hauptindikator des BAK Taxation Index für Unternehmen dar. In die Berechnung fliessen die ordentlichen Gewinn-, Kapital- und falls vorhanden Grundsteuern auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein. Ebenfalls berücksichtigt werden die wichtigsten Bestimmungen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage (z.B. Abschreibungsregeln).

In der Schweiz wurde die Steuerbelastung für alle 26 Kantone berechnet. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich auf alle Kantone, konkrete Werte werden aber nur für die 14 am Projekt beteiligten Kantone publiziert.

## Die Steuerlast für Unternehmen bleibt in der Schweiz weitgehend stabil

Der aktualisierte BAK Taxation Index zeigt, dass es bei einigen Schweizer Kantonen zwischen 2023 und 2025 zu Steuerentlastungen gekommen ist. Einzelne Kantone besteuern Unternehmen hingegen neu stärker. Von den am Projekt beteiligten Kantonen sank die Steuerbelastung in Schwyz (-0.4 Prozentpunkte) und Luzern (-0.3 PP) wegen tieferer Steuerrüfisse. In Schaffhausen (+1.1 PP) stieg sie hingegen wegen höherem Gewinnsteuersatz als Reaktion auf die Einführung der OECD-Mindeststeuer im Jahr 2024. Auch in Zürich (+0.5 PP) ist die Steuerbelastung gestiegen, weil der Abzug auf Eigenfinanzierung abnahm und der Steuerruf für juristische Personen im Kantonshauptort zunahm. Insgesamt hat sich die Unternehmenssteuerbelastung in der

Schweiz aber nicht wesentlich verändert. Dies spiegelt sich auch im BIP-gewichteten Durchschnitt der effektiven Steuerbelastung (EATR) aller 26 Kantone wider, der zwischen 2023 und 2025 von 13.5 auf 13.4 Prozent gesunken ist. Dabei ist die erhöhte Steuerlast aufgrund der Ergänzungssteuer nicht berücksichtigt. Diese dient der Erreichung der von der OECD vorgesehenen Mindestbesteuerung und betrifft internationale Unternehmensgruppen mit einem weltweiten Jahresumsatz von 750 Mio. EUR.

Die Spanne der Steuerbelastung der Kantone liegt 2025 zwischen 9.8 (Nidwalden) und 16.5 Prozent (Zürich). Die Veränderungen in der Steuerbelastung der vergangenen beiden Jahre führten bei den allermeisten Kantonen zu keiner oder nur einer geringen Rangverschiebung (+/-1 Rang). Somit bleibt auch das bekannte regionale Muster in der Schweizer Steuerlandschaft bestehen: Die Zentralschweizer Kantone weisen tendenziell eine tiefe Steuerbelastung auf und stehen an der Spitze des interkantonalen Steuerwettbewerbs. In der Ostschweiz ist die Steuerbelastung mittel und in den anderen Grossregionen vergleichsweise hoch. Kantone mit grösseren Städten tendieren zu einer höheren Besteuerung.

#### Insbesondere in Osteuropa gibt es Steuererhöhungen für Unternehmen

Im Gegensatz zu den Schweizer Kantonen ist die Steuerbelastung für Unternehmen bei vielen internationalen Standorten spürbar gestiegen, insbesondere in Osteuropa. In Slowenien (+2.7 PP), der Slowakei (+2.6 PP) und Tschechien (+1.8 PP) führten die Erhöhungen der Körperschaftssteuersätze zu einer gestiegenen Steuerlast. Auch in Polen (+0.9 PP) fällt die Steuerbelastung höher aus, dort jedoch wegen der Abnahme des Abzugs auf Eigenfinanzierung. Des Weiteren zeigen sich auch in Grossbritannien (+4.3 PP), Italien (+1.0 PP) und Dänemark (+0.6 PP) Anstiege in der Steuerbelastung. Während in Grossbritannien ebenfalls der Körperschaftssteuersatz angehoben wurde, ist die gestiegene Steuerbelastung in Italien auf die Abschaffung des fiktiven Zinsabzugs auf Eigenkapital und in Dänemark auf eine Änderung der Abschreibungsregelungen zurückzuführen. Die Steuererhöhungen sind hauptsächlich auf die Notwendigkeit staatliche Einnahmen zu erhöhen, um den gestiegenen Ausgabenbedarf zu finanzieren, zurückzuführen. Im Gegensatz zu den Schweizer Kantonen, die insgesamt über nachhaltige Finanzhaushalte verfügen, sind die Herausforderungen in vielen EU-Ländern deutlich grösser, wie eine Analyse von BAK Economics zur finanziellen Nachhaltigkeit<sup>1</sup> der Finanzhaushalte zeigt.

Entlastungen gab es hingegen in Luxemburg (-3.1 PP) und Österreich (-0.9 PP), wo der Körperschaftssteuersatz gesenkt wurde. Zudem reduziert sich auch in Deutschland (-0.2 PP) bedingt durch eine Reform der Grundsteuer die Steuerlast.

Bei den internationalen Standorten ist die Belastung trotz jüngster Steuererhöhungen in Osteuropa relativ niedrig, in Skandinavien moderat, in Kontinentaleuropa (inkl. UK, exkl. IE) eher hoch und in den USA hoch. Die Platzierung der asiatischen Standorte fällt heterogen aus. Während Hongkong eine sehr niedrige Belastung aufweist, liegt Singapur im vorderen Mittelfeld und China auf den hintersten Rängen.

---

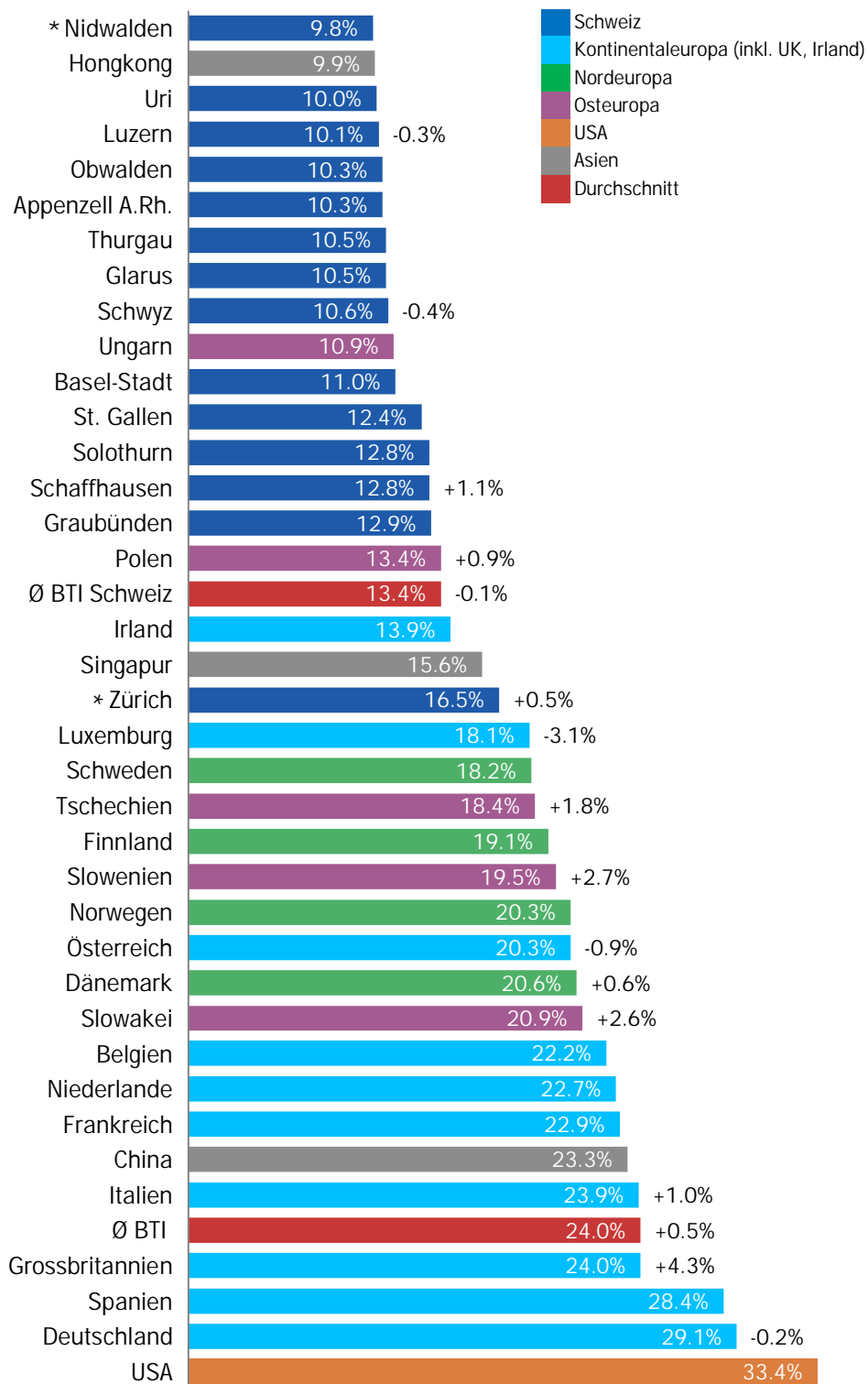
<sup>1</sup> <https://baktaxation.bak-economics.com/finanzielle-nachhaltigkeit>

### Schweizer Kantone festigen Spitzenplätze im internationalen Steuerwettbewerb

Während der internationale BTI-Durchschnitt zwischen 2023 und 2025 von 23.5 auf 24.0 Prozent gestiegen ist, ist jener der Schweiz von 13.5 auf 13.4 Prozent gesunken. Der BIP-gewichtete Durchschnitt der Schweiz liegt somit deutlich unterhalb des BIP-gewichteten internationalen Durchschnitts des BAK Taxation Index und auch unterhalb der Steuerbelastung in Singapur (15.6%). Ebenso besteuert die Schweiz erheblich attraktiver als die Nachbarländer, bei denen die Belastungen zwischen 6.9 (Österreich) und 15.7 Prozentpunkten (Deutschland) über dem Schweizer Schnitt liegen. Die Schweizer Kantone festigen zwischen 2023 und 2025 ihre hohe steuerliche Attraktivität und Spitzenpositionen im Ranking. Mit Nidwalden führt ein Schweizer Kanton das internationale Ranking der betrachteten Standorte an. Dahinter folgen Hongkong und Uri. Insgesamt rangieren unter den zehn am tiefsten besteuerten Standorten acht Schweizer Kantone. Die Ausgestaltung und Wahrung von attraktiven steuerlichen Rahmenbedingungen können sich die Schweizer Kantone auch dank ihrer insgesamt nachhaltigen Finanzhaushalte leisten.

Das internationale Steuerumfeld bleibt gleichwohl aufgrund der Entwicklungen rundum die OECD-Mindeststeuer für die Kantone herausfordernd. Für diese Unternehmen steigt die Steuerlast aufgrund der Ergänzungssteuer (in Abb.1 nicht berücksichtigt). Dadurch kommt es zu einer Nivellierung der Steuerbelastung im internationalen Vergleich. Der Steuerwettbewerb wird aber unter anderem wegen dem Substanzabzug oder dem Fokus auf Regeln zur Bemessungsgrundlage (z.B. Abschreibungen) nicht ausgeschaltet. Die Schweizer Kantone weisen vor diesem Hintergrund eine nach wie vor hohe steuerliche Wettbewerbsfähigkeit auf.

Abb.1 BAK Taxation Index für Unternehmen 2025



EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für Unternehmen in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) und internationalen Standorten (gemessen am ökonomischen Hauptort) in %. Veränderungen gegenüber 2023 in %-Punkten rechts der Balken. Bei den Schweizer Kantonen werden die Werte aller am Projekt beteiligten Kantone und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. (\*) Um die Spanne der Steuerbelastung in der Schweiz aufzuzeigen, sind die Werte für den Kanton mit der niedrigsten (Nidwalden) und der höchsten Belastung (Zürich) abgebildet.

Quelle: BAK Economics, ZEW

## Methodik des BAK Taxation Index

Der BAK Taxation Index erfasst die steuerliche Standortattraktivität von allen 26 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Erhoben wird die Steuerbelastung für Unternehmen und für hoch qualifizierte Arbeitnehmer. Bei den Schweizer Kantonen wird die Steuerbelastung am Hauptort gemessen, bei den internationalen Standorten am ökonomischen Hauptort. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Der BAK Taxation Index für Unternehmen misst die EATR-Steuerbelastung für Unternehmen, d.h. die effektive, bei einem Unternehmen anfallende Steuerbelastung:

- Der Index wird für eine Kapitalgesellschaft des Verarbeitenden Gewerbes berechnet, die sich zu gleichen Teilen aus verschiedenartigen Wirtschaftsgütern zusammensetzt (immaterielle Wirtschaftsgüter, Industriegebäude, Maschinen, Finanzanlagen, Vorratsvermögen), über verschiedene Finanzierungsquellen finanziert wird (einbehaltene Gewinne, Fremdkapital, neues Beteiligungskapital) und eine Vorsteuerrendite von 20% erzielt.
- In der Berechnung berücksichtigt werden die Tarifbelastungen der verschiedenen Steuern, die Interaktion zwischen den Steuern und die wichtigsten Regelungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage (z.B. die Regeln zu den Abschreibungen und zur Vorratsbewertung). Dies ermöglicht sinnvolle internationale Belastungsvergleiche einzelner Standorte. Ein Vergleich allein auf der Basis tariflicher Steuersätze würde zu einer unvollständigen Darstellung der Steuerbelastung führen.

Die Diskussion um die Wettbewerbsfähigkeit einer Region und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort betrifft nicht allein Steuerbelastung. Weitere Standortfaktoren wie z. B. die Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc. spielen auch eine wichtige Rolle.

Der BAK Taxation Index wird seit 2003 in enger Zusammenarbeit mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW Mannheim) ermittelt.

[www.baktaxation.com](http://www.baktaxation.com)